



■ TESTBERICHT

Von Kopf bis Fuß auf Fisher eingestellt...

Komplett-Anlage von Fisher:
Vollverstärker CA 276,
Tangentialplattenspieler MT 750
Cassettenrecorder CR 276,
Synthesizer-Tuner FM 276

Wie die Erfahrung lehrt, werden die Etagen eines HiFi-„Turms“ oft in unterschiedlichster Weise ausgestattet – was manchen Interessenten zu Recht nachdenklich stimmt. Die Praxis bringt in manchen Fällen nur allzubald an den Tag, daß etwa der Tangentialplattenspieler mit einer Paar-Mark-Tondose ins knappe Budget gezwängt wurde. Bei dem hier vorgestellten „großen“ Fisher-Turm fehlen solche Flops erfreulicherweise. Was bleibt, sind die normalen kleinen Schwächen neben einer Vielzahl starker Argumente. Doch lesen Sie selbst!

Vollverstärker Fisher CA-276

Steuerzentrum und Kraftquelle der Fisher-Komplettanlage sind im reichlich schwergewichtigen integrierten Verstärker CA 276 untergebracht, dessen Frontplatte erfreulich übersichtlich gestaltet ist und der über genug Leistung verfügt

Auffallendstes Merkmal ist der parametrische Zweiband-Equalizer, der hier

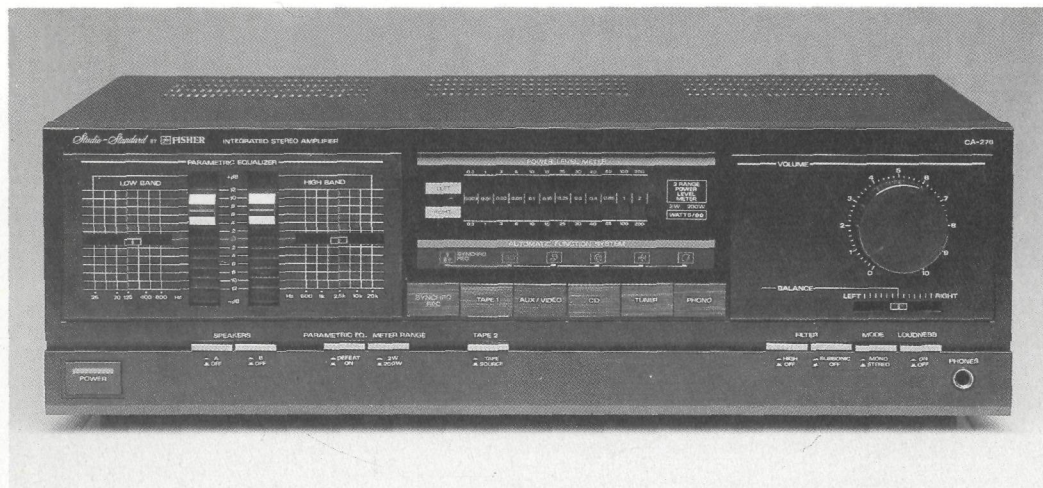
die übliche Manipulierbarkeit der Frequenzgängen mittels Tiefen- und Höhenreglern ersetzt und für den das linke Frontplattendrittel reserviert bleibt. Der Vorteil dieser Sparversion eines Equalizers liegt sicherlich nicht zuletzt in seiner einfachen Handhabung, wobei ein Blick genügt, um die mit vier Flachbahnstellern vorgenom-

mene Manipulation des Frequenzgangs abzuheben. Pro Frequenzband bestimmt ein senkrecht angeordneter Steller das Ausmaß von Anhebung und Absenkung bis maximal zwölf Dezibel und ein waagrecht angeordneter Schieber den Einsatzbereich im jeweiligen Frequenzband, das sich zum einen von 25 Hertz bis 800 Hertz und zum anderen von 600

Ein Tastendruck genügt, um den Amplitudengang wieder zu linearisieren. Da ein gesonderter Pegelsteller für den Mini-Equalizer fehlt, kann der Pegelsprung beim Umschalten zwischen „verbogenem“ und linearem Frequenzgang nicht kompensiert werden, so daß zumindest bei kräftiger Klangbeeinflussung ein einigermaßen objektiver Vergleich des

werden. Das rechte Frontplattenfeld wird von einem griffigen Lautstärkereglern dominieren. Die richtige Balance zwischen den Boxen wird über einen Flachbahnsteller eingependelt. Lästiges Rumpeln und Rauschen von Schallplatten kann mit Hilfe eines Subsonic- und eines Höhenfilters eingedämmt werden. Auf eine Loud-

zeichnungsbeginn und -ende des als Tape 1 angeschlossenen Cassettendecks an die Ein- und Auslaufrille einer Schallplatte ankoppelbar. In ähnlicher Weise läßt sich Tape 1 von der CD-Scheibe aus steuern. Nur schade, daß Fisher angesichts von soviel Verkabelungskomfort keinen zentralen Netzschalter spendiert hat.



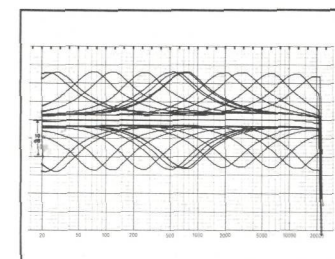
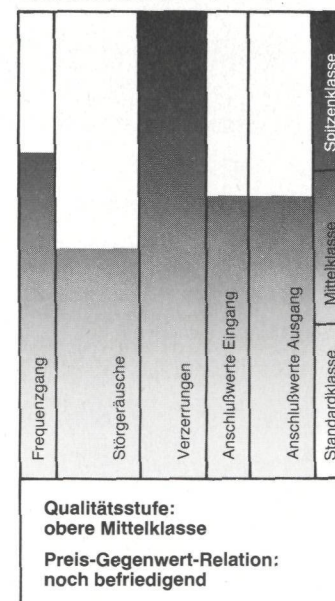
getunten mit dem originalen Klangbild schwerfällt. Immerhin können bei wohl-dosiertem Einsatz der vier Flachbahnsteller störende Verfärbungen von Aufnahmen ebenso ausgeglichen werden wie besonders eklatante Schwächen von Lautsprecherboxen. Wie unglaublich schnell dem Endverstärker eine Anhebung des unteren Übertragungsbereiches an die Reserven und dem Tieftonsystem der Lautsprecherboxen eventuell ans Leben geht, läßt sich aus der großzügig dimensionierten Leistungsanzeige ablesen, die zentral auf der Frontplatte angeordnet ist. Dieses zwischen zwei Empfindlichkeitsbereichen umschaltbare Wattmeter bezieht sich auf 8-Ohm-Lasten und bringt pro Kanal bis zu 12 blau fluoreszierende Quadrate zum Aufleuchten.

nessfunktion muß bei diesem Verstärker ebenso wenig verzichtet werden wie auf einen Mono/Stereo-Umschalter und einen Kopfhöreranschluß.

Reichhaltige Ausstattung

Ein zweites Bandgerät mit getrennten Aufnahme- und Wiedergabeköpfen kann man vor- und hinterband betreiben. Die Kabelenden von zwei Boxenpaaren nehmen kräftig dimensionierte Schraubklemmen an der Geräterückseite auf. Von dort aus ist auch die Verbindung von Vor- und Endverstärker auffindbar, so daß die beiden in ihrer Partnerwahl prinzipiell frei sind. Bis auf den Tape-2-Anschluß ist allen Cinch-Buchsenpaaren eine kleine „Auto-Function“-Buchse zugeordnet, die in Verbindung mit Auto-Function-Buchsen an den einzelnen Komponenten eine angenehme Erweiterung des Bedienkomforts gestattet: Radiomusik ertönt, sobald eine der Festsendertasten am Tuner gedrückt wird, Schallplattenwiedergabe beginnt mit „Start“, während ein Band mit „Play“ abfährt. Einmal verkabelt, wird Auf-

Qualitätsprofil Vollverstärker Fisher CA 276



Frequenzgänge des Equalizers

Plattenspieler FisherMT 750



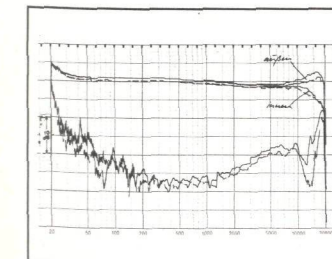
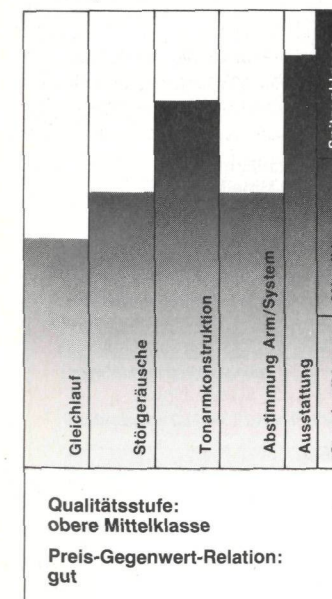
Der MT 750 gehört zur Spezies der Automatikspieler mit Tangentialarm und althergebracht ist allenfalls die aufschwenkbare Abdeckhaube. Zum Standard dieser Spielergattung gehört es heute auch, sämtliche Automatikfunktionen bei geschlossener Haube von der Frontplatte aus zu steuern

Start und Stop, wiederholtes Abspielen der gesamten Plattenseite und gezieltes Anfahren von bis zu neun Titeln in beliebiger Reihenfolge sind automatisiert. „Intro scan“ verschafft eine schnelle Übersicht über den Inhalt einer Plattenseite, die Titel der Reihenfolge nach jeweils für 10 Sekunden anspielend. Um den soeben angespielten Titel ganz zu Gehör zu bringen, genügt es, die Intro-scan-Taste nochmals an-

Titelsuchlauf

zutippen. Die Nummer des gerade gespielten Titels wird durch eine rasch blinkende, die des nachfolgend anzufahrenden Titels durch eine gemächlicher blinkende Leuchtdiode signalisiert. Nur bei geöffneter Haube zugänglich sind Tonarmvorlauf und -rücklauf sowie die Liftfunktion.

Qualitätsprofil Plattenspieler Fisher MT 750



Frequenzgang u. Übersprechen MT 750

Komfortabler Vollautomat

Die Tellerdrehzahl ist an den vom optischen Sensor im Tonarm erkannten Plattendurchmesser gekoppelt und kann wahlweise auch manuell eingestellt werden. Der in seiner Empfindlichkeit justierbare Sensor verhindert auch zuverlässig, daß der Abtaster versehentlich auf die Tellerplatte abgesenkt wird. Das exakte Einpendeln der Abtastnadel über einer Trennrille ist, falls erfor-

derlich, nachträglich einstellbar. Wie wir feststellen konnten, hapert es mit der Erkennung von Trennrillen, wie bei allen Spielern dieser Art, mitunter ganz erheblich: vorzugsweise Titel klassischer Musik werden willkürlich oft mehrfach „unterteilt“. Ist die Trennrille aber erst einmal gefunden, so trifft der Abtaster im Gegensatz zu vielen artgleichen Spielern mit hoher Präzision den Titelbeginn. Aufsetz- und Abhebenknackse gehören bei der neuen Spielergeneration ohnehin der Vergangenheit an.

Cassettendeck Fisher CR 276



DIE FonoForum CASSETTEN-EMPFEHLUNG:

1. Fuji FR-Metal
2. Maxell XL II-S
3. TDK AD-X

Aussteuerung (Vorbild): „0dB“ „-3dB“ „0dB“

Was dem heutigen Plattenspieler der Tangentialtonarm, ist der neuen Cassettenrekorder-Generation ihre Autoreverse-Funktion, die das Ende des bespielbaren Bandes optoelektronisch erkennt und in Sekundenbruchteilen die Bandrichtung bei gleichzeitiger Kopfdrehung umschaltet

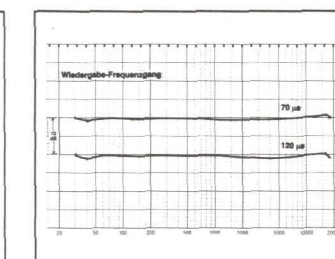
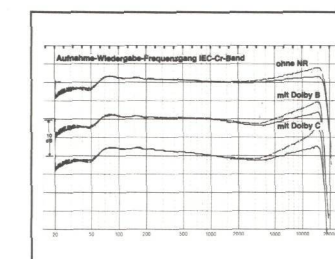
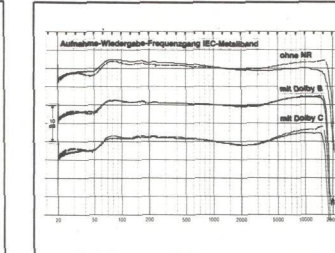
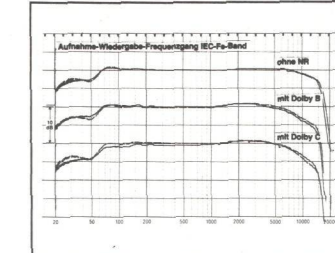
Neunzig Minuten kontinuierliche Spieldauer sind nun mal gerade für Freunde klassischer Musik (Übertragung von Live-Konzerten) ein starkes Argument für den Kauf eines Rekorders wie des CR 276.

Rauschunterdrücker: Dolby B und -C

Ebenfalls schon Standard: Dolby C neben Dolby B sowie ein Timer-Schalter und ein Kopfhöreranschluß auf der Front-

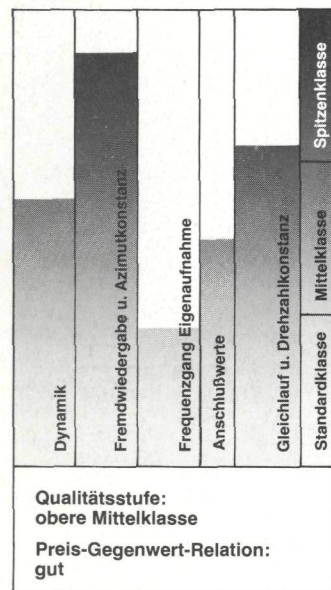
platte. Sehr angenehm: die automatische Bandsortenerkennung. Dafür hat das Entwicklungsbudget nur zu einem mecha-

schenen Zählwerk gereicht. Unkonventionell und praktisch gelöst ist dagegen die Pegelregelung für die beiden Stereokanäle durch einen einzigen Schie-



beregler und einen zusätzlichen Balancesteller! Gespart werden mußte offensichtlich an der Pegelanzeige, die den Bereich bis 3 Dezibel mit ganzen sechs Leuchtdioden erfaßt. Überhaupt kein optisches Signal gibt es für den schnellen Vor- und Rücklauf. Etwas altbacken mutet bei einem logisch gesteuerten Laufwerk der Aufnahmeeinstieg an: Record und Play sind wie ehemals bei mechanischer Steuerung gleichzeitig zu drücken und gar die zweite Hand ist nötig, um den Aufnahmestart mittels der Pausetaste zu verriegeln.

Qualitätsprofil
Cassettendeck Fisher CA 276



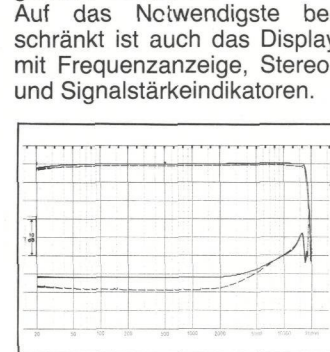
Tuner Fisher FM 276



Von ausgesprochen elegantem Design ist der Synthesizer-Tuner FM 276, der neben UKW auch Mittel- und Langwelle empfängt. Jeweils acht Sender sind unempfindlich gegen Netzausfall dauerhaft abspeicherbar.

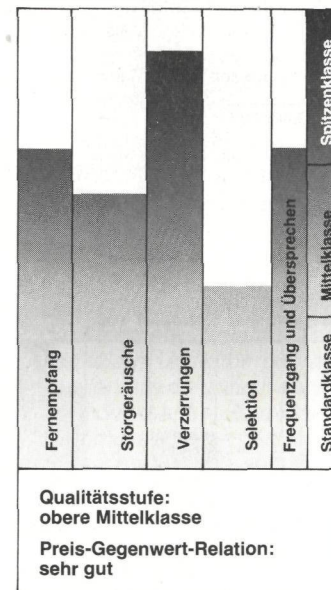
Abgestimmt wird ausschließlich über Tasten, entweder manuell in 50- oder 100-Kilohertz-Schritten bei UKW und 9- oder 10-Kilohertz-Schritten bei den längeren Wellen oder aber automatisch, wobei der Sendersuchlauf bei jedem empfangswürdigen Sender stehenbleibt. Geduldige zwölf Minuten lang wartet der Speicher nach Betätigen der Memory-Taste auf die Eingabe einer Senderfrequenz in einen der Speicherplätze. Verrauschte Stereosendungen können wahlweise und rausch-

ärmer in Mono empfangen werden. Und das ist auch schon alles an Bedienkomfort. Also nichts für spielerisch Veranlagte. Es ist jedoch zweifelsohne alles da, was den täglichen Umgang mit einem Tuner angenehm erleichtert. Auf das Notwendigste beschränkt ist auch das Display mit Frequenzanzeige, Stereo- und Signalstärkeindikatoren.



Frequenzgang u. Übersprechen auf UKW, bei 500 µV Antennenspannung

Qualitätsprofil
Tuner Fisher FM 276



Die Fisher-Anlage auf dem Meßtisch

Auf dem Meßtisch erwies sich die Endstufe des CA 276 als wahre Wuchtbrumme mit ihren 90 Watt pro Kanal! Bei der Boxenwahl für diese Komplettanlage sind also nahezu keine Grenzen gesetzt. Im Verband mit dem integrierten Vorverstärker treten weder Rausch- noch Brumm- oder Klirprobleme auf, so daß die Anschaffung eines CD-Players empfohlen werden kann. Auch der Tuner leistet insgesamt einen positiven Beitrag zum Gesamterscheinungsbild der Anlage, solange der gerade abgestimmte Sender nicht

allzu dicht im Bereich eines feldstarken Nachbarn liegt. Der etwas zu früh gewählte Stereo-Einsatz läßt sich leicht mit der Mono-Taste korrigieren. Sehr erfreulich ist die exakte Abstimmung des Suchlaufes auf Sendermitte.

„Star“ der Anlage: Plattenspieler MT 750

Als ausgesprochenes Prachtstück entpuppte sich der Plattenspieler MT 750, und dies nicht zuletzt wegen des mehr als ordentlichen Abtasters. Dies darf bei der Marktlage als

eine kleine Sensation gewertet werden, da bei der Erstbestückung von Plattenspielern mit Tonabnehmern „normalerweise“ in geradezu sträflicher Weise gespart wird! Mit dieser in einen guten Arm eingesetzten abtastischen Tondose läßt sich bestens leben. Das überaus gute Bild vom MT 750 wird durch ein sehr gutes Laufwerk abgerundet. Vorsicht ist nur bei der Bedienung des laufenden Spielers geboten: Durch die Federung der Chassisfüße ist das gesamte Gerät recht leicht in Schwingung zu versetzen,

woraufhin der Tonarm leicht ins Schleudern gerät. Nicht überzeugen konnte das unabhängig von der Bandsorte etwas matte Klangbild des ansonsten tadellosen Cassettenspieler bei Eigenaufnahmen von Platte und Tuner. Als sehr gut empfanden wir dagegen das von Fisher für zirka 290,- Mark gelieferte Rack, in dem die gesamte Anlage sowie eine Reihe von Schallplatten optisch ansprechend untergebracht sind. Eine runde Sache also – diese Top-of-the-line-Anlage von Fisher! Reinhold Martin

Technische Daten: Vollverstärker Fisher CA-276

Sinusleistung bei 1 kHz an 4 Ohm	189 W
Impulsleistung bei 1 kHz, 4 Ohm	190 W
Klirrfaktor an 4 Ohm bei 1 kHz	bei 5 Watt 0,01 %
Intermodulationsverzerrungen	bei 5 Watt 0,02 %
Geräuschspannungsabstand bei 5 W	Hochpegel 80 dB Phono MM 78 dB
Ausgangswiderstand des Lautsprecheranschlusses bei 40 Hz	0,14 Ohm
Abmessungen (B×H×T)	44×14×28 cm
Ungefährer Handelspreis	1149,- DM

Technische Daten: Plattenspieler Fisher MT 750

Gleichlaufschwankungen	0,09 %
2-Sigma linear	0,12 %
Rumpelabstand, bewertet	-81 dB
Brummabstand	-70,5 dB
Tiefenabtafstfähigkeit (315 Hz)	100 µm
Vertikaler Spürwinkel	18 Grad
Frequenzgang und Übersprechen	siehe Diagramm
Abmessungen (B×H×T)	44×9,5×35,5 cm
Ungefährer Handelspreis	659,- DM

Technische Daten: Cassettenrecorder Fisher CR 276

Gleichlaufschwankungen	nach DIN linear	± 0,08 % ± 0,17 %
Drehzahlabweichung (Bandanfang/Bandende)		+0,7/-0,6 %
Dynamik (Steller zu) mit Dolby B/Dolby C	Geräuschspannungsabstand	Hörendynamik
Eisenoxid (IEC I)	66,5/73 dB	51 /61,5 dB
Chromdioxid (IEC II)	66 /72,5 dB	60 /69,5 dB
Metallband (IEC IV)	66 /73 dB	59,5/70,5 dB
Frequenzgang Aufnahme-Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby C)		siehe Diagramm
Eisenoxid (IEC I)		siehe Diagramm
Chromdioxid (IEC II)		siehe Diagramm
Metallband (IEC IV)		siehe Diagramm
Wiedergabefrequenz 70 und 120 µs		siehe Diagramm
Höhenverlust bei Mono-Wiedergabe		sehr gut
Azimuthkonstanz		noch gut
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		38/25 dB
Aussteuerungsteller		0,1/0,5 dB
Gleichlauffehler bis -20/-40 dB		
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit-impedanz	Line	100 mV/35 kOhm
Übersteuerungsfestigkeit der Eingänge/Vorband-Rauschabstand	Line	> 12 V/94 dB
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangsimpedanz	Line	580 mV/8 kOhm
Abmessungen (B×H×T)		44×11×26 cm
Ungefährer Handelspreis		678,- DM

Technische Daten: Tuner Fisher FM-276

Eingangsempfindlichkeit an 75 Ohm	mono 1,3 µV stereo 45 µV
Geräuschspannungsabstand	mono 64,5 dB stereo 58 dB
Klirrfaktor stereo, 1 kHz ± 75 kHz Hub	0,32 %
Pilottonverzerrungen	0,5 %
Trennschärfe narrow (wide)	mono ± 200 kHz 19,5 (18) dB ± 300 kHz 57,5 (62) dB stereo ± 200 kHz 18 (13) dB ± 300 kHz 42 (44) dB
HF-Übersteuerungsfestigkeit	63 dB
Frequenzgang und Übersprechdämpfung	siehe Diagramm
Antennenspannung für 26 dB Übersprechdämpfung (1 kHz)	7 µV
Abmessungen (B×H×T)	40×6×26 cm
Ungefährer Handelspreis	528,- DM

AKG

ACOUSTICS

Ein Zitat für alle
Kopf-Hörer:
„Die Überraschung
kam diesmal
von AKG“

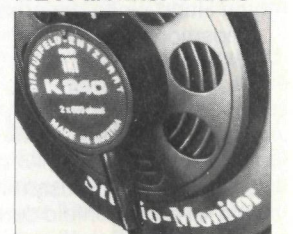
stereoplay 4/84

stereoplay 4/84
K 240 Monitor
Klang: gut bis sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse II

stereoplay 4/84
K 240 Monitor-Studio
Klang: sehr gut
Preis/Leistung: sehr gut
Qualitätsstufe: Spitzenklasse I



K 240 Monitor-Studio



Den überraschenden
Genuß für Ihre Ohren gibt
es beim Fachhändler.



Akustische u. Kino-Geräte GmbH,
Bodenseestraße 226-230
8000 München 60
Telefon: 089/8716-0
Akustische u. Kino-Geräte GmbH,
Brunhildengasse 1, A-1150 Wien

Vertrieb: Fisher HiFi
Europa GmbH,
Truderinger Straße 13,
8000 München 80